

# GEMEINDEBRIEF

EV. FREIE GEMEINDE EHLENBRUCH

"Ich  
glaube; hilf  
meinem  
Unglauben"

Markus 9, 24

AUSGABE 01/2020

JANUAR 20

JAHRESLOSUNG 2020

VERANSTALTUNGEN  
JANUAR



# Jahreslosung 2020

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Markus 9,24 Dieser Satz ist mir sehr nah, wie oft habe ich ihn schon gebetet?

Sehr oft... ich gebe es ganz offen zu. Scheinbar ausweglose Situationen, Krankheit, Not, alles stürmt manchmal auf mich ein - es brennt lichterloh!

Als Christin weiß ich nur zu gut, jetzt ist Gebet mit echtem Glauben und Vertrauen angesagt.

Denn eines wird in der Bibel ganz deutlich:

Ohne Glauben habe ich schlechte Karten (siehe Hebräer 11,6). Aber was ist, wenn ich eben diesen Glauben gerade in dieser Situation nicht habe? Wenn mir Zweifel kommen, ob Gott wirklich so gut ist, wie ich immer dachte? Wenn ich Angst habe, dass dieses spezielle Gebet eventuell nicht erhört wird?

Wenn ich befürchte, dass hier Gott auch nicht mehr viel ausrichten kann? Wenn ich schier unter meiner Last zu ersticken scheine und keine Kraft zum Glauben habe?

Ich persönlich kann nur eines empfehlen: Mit all der Bedürftigkeit, den Zweifeln und Gedanken vor Gott auf die Knie gehen und das Herz vor ihm ausschütten. Ihm bekennen, dass man seine Hilfe braucht und Glauben für diese Situation fehlt. Er kennt unseren inneren Zustand sowieso, ihm kann man nichts vormachen. Deshalb finde ich, dass der Mann aus der Geschichte in Markus 9, von dem die Worte der diesjährigen Jahreslosung stammen, genau das Richtige tut.

Er hat einen Sohn, der als unheilbar gilt. Seit er ganz klein ist, ist dieser stumm und hat Anfälle. Oft schon kam er gerade noch mit dem Leben davon. Der Vater hört, dass Jesus überall Menschen heilt und bringt seinen Sohn zu ihm. Als er aus Jesu Mund erfährt, dass es Glauben braucht, um etwas von ihm zu empfangen, spricht er genau diese Worte aus: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“.

Das genügt Jesus und sofort befreit er den Jungen von seinem Leid. Sehr interessant ist, dass in der Bibel vom Glauben auch als eine Gabe berichtet wird, etwas, das Gott den Menschen schenkt (siehe 1. Korinther 12,9).

Auch in Epheser 6,16 ist vom "Schild des Glaubens" die Rede, das wir ergreifen sollen.

Wer reicht uns diesen Schild? Ich bin überzeugt, dass wir keinen Glauben aus uns selbst herauspressen können, sondern dass er uns geschenkt wird, wenn wir unseren Vater im Himmel darum bitten.

Manchmal haben wir unerschütterlichen Glauben, aber es gibt Zeiten, wo er einfach nicht da ist.

Dann dürfen wir wie der Mann in der Geschichte zu Jesus rennen.

Eigentlich kommt doch alles von Gott, dem Ursprung aller Dinge: Liebe, Geduld, Freude, Selbstbeherrschung etc. All diese wunderbaren Dinge werden in Galater 5 als "Früchte des Geistes" bezeichnet.

Sie wachsen in uns, je mehr wir dem Heiligen Geist Raum in uns geben. Ist Gott nicht gut?

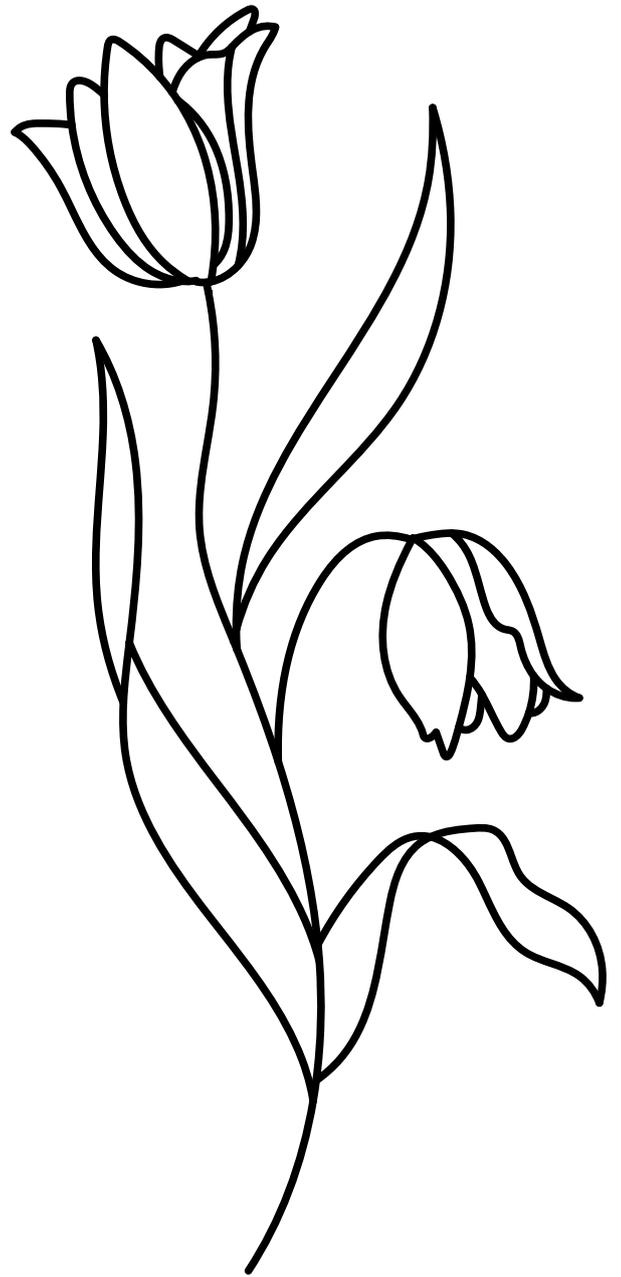
Er verlangt nichts Unmögliches von uns. Alles, was wir brauchen, um vor IHM bestehen zu können und im Leben klar zu kommen, gibt uns Gott selbst, wenn wir ihn darum bitten - auch den Glauben.

In meinem eigenen Leben habe ich dieses Wunder immer wieder erlebt, viele viele Male.

Quelle: Petra Krzeminski

Der Herr segne dich  
und behüte dich ;  
Der Herr lasse  
sein Angesicht leuchten  
über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr hebe  
sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.

4.MOSE 6,24-26



# GOTTESDIENSTE IM JANUAR

**05.01. // FAMILIENGOTTESDIENST MIT MITTAGESSEN**

**12.01. // TAUFGOTTESDIENST // MARKUS.H**

**19.01. // ABSCHLUSS ALLIANZ GEBETWOCHE //  
JAN KASCHKE**

**26.01. // ABENDMAHL MIT ZEUGNISSEN**



[www.efgl.de](http://www.efgl.de)